Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 13 (1906)

Heft: 41

Artikel: Mission und Schule in China

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-538641

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

der Jugend, drängt es uns, seiner Fürditte auch unsere Jugend und unsere Schulen, alle die Lehrer und Lehrerinnen, und alle diese lieben Kinder zu empsehlen. Und endlich wendet sich unser Gebet an die Heisligsten aller Heiligen, an Jesus, Maria und Joseph, daß sie vom Himmel herab gnädig auf alle Familien unseres Schweizeclandes herniederblicken und sich würdigen, durch meine Hand und meine Worte Sie alle, alle zu segnen."

Milston und Schule in China.

Die Aufhebung des mehrtausendjährigen Shstems der literari= ichen Brufungen in China am 2. September 1905 hat in dem Riefenreich der Mitte eine gewaltige Umwälzung herbeigeführt. Etwa zwei Millionen alterer und jungerer Studierender wurden durch das Defret betroffen und muffen fich nun, wenn fie fich eine Karriere sichern wollen, dem modernen Studiengang anbequemen. Belche Aufgaben und Arbeiten dadurch der fatholischen Miffion erwachsen, ift offenfichtlich. Die Stepler Miffionare in Subschantung haben sich den neuen Berhältniffen schnell angepaßt und im Laufe der letten Jahre, abgesehen von ben älteren Miffions- und Baifenanftalten in Buoli und Banafchuang, gehobene Schulen mit abendlandischer Lehrmethode in Tfingtau, Riauticou, Jentschoufu, Tfining und Datja teils auf eigene Roften gegründet, teile ale dinefische Regierungeschulen übernommen. In anderen Provinzen ereignet sich eine Ueberweisung von Regierungsschulen an die Miffionen felten oder vielleicht gar nicht. Die blühenofte beutsch=chine= sische Lehranstalt ist die in der großen Handelsstadt Tsining, welche von P. Buder, einem Munfterlander, geleitet wird. Sie begann am 26. Febr. de. 38. das neue Semester mit 124 Schülern. Der feierlichen Eröffnung wohnten der chinefische Regierungsprafident und die Stadt= mandarine in ihren Beremonienhuten bei. In Datja machte der betannte, aus Chrenbreitstein gebürtige Miffionar Bater Stenz mit 80 Rnaben den Anfang ju einer Bentralfchule, welche den gemeinfamen Unterbau für die verschiedenen hoheren Schulen der Miffion bilden foll. Die deutsche Sprache ift in allen Waifenhäufern der Miffion als Lehr-Mehrere aus den Miffionsichulen hervorgegangene fach eingeführt. Lehrer fanden bereits Unftellung in den chinefischen Rreisschulen, und die von den Miffionaren vorgebildeten "Abiturienten" bestanden gum größten Teil die Brofung an der Regierungsafademie ju Tfinanfu be-Da die heidnischen Japaner Die größten Unftrengungen machen, die dinefischen Schulen in ihre Bande zu befommen, allen ausländischen Ginfluß zu verbannen und die Abneigung gegen die Europäer zu steigern, ift die Schultätigfeit der beutschen Miffionare in Schantung und ihre freundliche Beziehung ju den dinefischen Behorden sowohl in religibser wie auch in nationaler Sinfict von augenfälliger Bedeutung

